Schule und Lehrerbildung
In Baden-Württemberg im Umbau
-
Modulbau Berufsbildung?

Susanne Thimet, Bad Urach, 23. / 24. April 2015

Unsere beruflichen Schulen…

- vereinen meist viele Bildungsgänge unter einem Dach,
- bieten sowohl berufsqualifizierende als auch allgemein bildende Abschlüsse an,
- sind die „Abnehmerseite“ für die allgemein bildenden Schulen
- und die „Zulieferseite“ u. a. für die Wirtschaft.

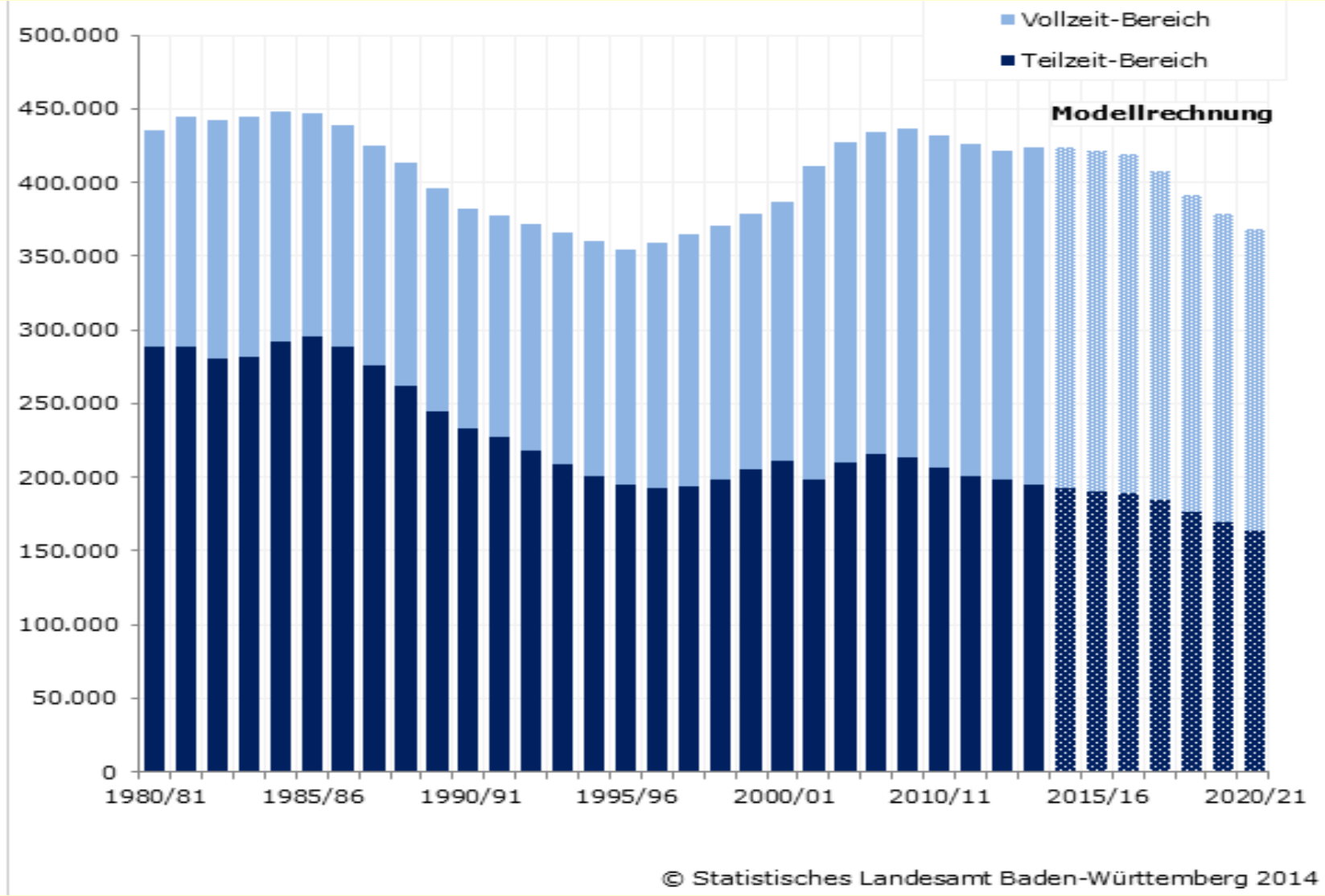
→ Lehrkräfte an beruflichen Schulen unterrichten ganz unterschiedliche Schülergruppen mit ganz unterschiedlichen Anforderungen und Zielen.

→ Veränderungen an allgemein bildenden Schulen und in der Wirtschaft wirken sich immer auch auf die beruflichen Schulen aus.

Herausforderungen für die beruflichen Schulen …

- Veränderungen bei der Zusammensetzung der Bevölkerung
  - mehr Menschen mit Migrationshintergrund
  - demografischer Rückgang in ländlichen Regionen
  - sehr hohe Zahl an Flüchtlingen
- Verändertes Schulwahlverhalten der Eltern, u. a. als Reaktion darauf Veränderungen bei den allgemein bildenden Schulen:
  - Gemeinschaftsschule
  - Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung
  - neue Form der Werkrealschule
- Anhaltender Trend zu höheren Bildungsabschlüssen, sinkende Schülerzahlen in einigen Ausbildungsberufen
- Umsetzungen der UN-Behindertenrechtskonvention

Schüler an beruflichen Schulen in BW (ö und p)



Schüler an beruflichen Schulen in BW (ö und p) - Veränderung 2010 bis 2014

Prognose Statistisches Landesamt von 2010	tatsächliche Veränderung
Vollzeit minus 40.000	Vollzeit plus ca. 2.600
Teilzeit minus 20.000	Teilzeit minus ca. 12.000
insgesamt minus 60.000	insgesamt minus ca. 9.600

… weitere Herausforderungen

- Schnelle technologische Weiterentwicklung, Veränderungen bei den Bedarfen am Arbeitsmarkt
  - Fachkräftemangel, v. a. im MINT-Bereich
  - Neuordnung von Ausbildungsberufen
  - Industrie 4.0
- „Schuldenbremse“ des Landes
  - Verringerung des Entlastungsstundenkontingents
  - Einsparen von Kleinklassen

Antworten der beruflichen Schulen…

- Individuelle Förderung in allen beruflichen Bildungsgängen als Antwort auf die immer größere Heterogenität
  - INDUS
  - IF in Sek. II
  - BFPE und AV dual
- Ausbau der Beruflichen Gymnasien
  - 2004 etwa 43.000 Schüler, 2014 etwa 61.000
  - Profile Umwelttechnik, Int. Wirtschaft, Gesundheit, Finanzmanagement
- Ausbau VABO-Klassen
  - derzeit mehr als 2.000 Schüler – Vervierfachung zum Vorjahr
  - hoher Bedarf an Lehrkräften mit D als Zweitsprache
- Inklusive Beschulung in berufsvorbereitenden Bildungsgängen
  - hoher Ressourcenaufwand
  - sonderpädagogischer Dienst, damit hoher Bedarf an Sonderpädagogen

…weitere Antworten …

- Sicherung des Bedarfs an Lehrkräften im MINT-Bereich, in der Sozialpädagogik, mit Deutsch als Zweitsprache und bei Sonderpädagogen
  - Ausweitung Seiten- und Direkteinstieg
  - Gewährung von Zulagen für Lehrkräfte in Mangelfächern
  - Einstellung von Gymnasial- und Realschullehrkräften
- Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf (unter Federführung des MFW)
  - Ziel: mehr junge Menschen in eine Berufsausbildung bringen
  - Bausteine: regionales Übergangsmanagement, berufliche Orientierung, duale Ausbildungsvorbereitung „AV dual“ mit verstärkten Betriebspraktika

…noch mehr Antworten

- Regionale Schulentwicklung (RSE)
  - Die Schulgesetznovelle §30 gilt auch für berufliche Schulen.
  - Rechtsverordnung zur RSE an beruflichen Schulen vom 26.03.2015: mit allgemeinen Planungsgesichtspunkten, Mindestschülerzahlen, Einbeziehung der Wirtschaft …

- Erprobung digitaler Medien: Schulversuch „Tablets im Unterricht“ (zunächst vorrangig im BG)
  - ermöglicht individuelle Lernzugänge
  - greift moderne Arbeitsweisen der Berufswelt auf
  - dockt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an

Damit kommen auf die Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den kommenden Jahren große …

- Veränderungen in den Schülerströmen
- organisatorische Veränderungen
- und Veränderungen im Unterricht

zu.

Künftige Lehrkräfte beruflicher Schulen brauchen unter anderem…

- didaktische und pädagogische Kompetenz zur erfolgreichen Arbeit mit heterogenen Lerngruppen, z. B.
  - Inklusion
  - Individuelle Förderung mit pädagogischer Diagnose, Lerngesprächen…
  - Kompetenzorientierung
- „digitale Kompetenz“ zum sinnvollen Umgang mit digitalen Medien
  - digitale Medien in der Schule (Tablets für Lehrende und Lernende)
  - digitale Medien im Alltag der Schülerinnen und Schüler (Umgang mit Social Media)
  - digitale Medien in der betrieblichen Praxis (in so gut wie allen Berufen)

Webseite www.Individuelle-Foerderung-BW.de

- AKTUELLES
- QUALITÄTS- UND SCHULENTWICKLUNG
- LEHRKRÄFTE
- UNTERRICHT
- SCHULARTEN
  - **Grundschule**
  - **Werkrealschule und Hauptschule**
  - **Realschule**
  - **Gymnasium**
  - **Gemeinschaftsschule**
  - **Sonderschulen**
  - **Berufliche Schulen**
    - Aktuelles
    - Berufsschule
    - Berufliche Vollzeitschulen
    - Bildungsstandards / Lehrpläne
    - Lehrerfortbildung
    - Materialien, Medien und zusätzliche Informationen
    - Methodik und Didaktik
    - Individuelle Förderung
    - OES
    - Projekte und Wettbewerbe
    - Prüfungsaufgaben
    - Wirtschaft
  - **Schulartübergreifende Themen**
- ELEMENTARBEREICH
- BETEILIGTE
- SERVICE
- WEB-DIENSTE

HOME | HANDLUNGSFELDER FÜR DIE PRAXIS | INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IN DEN SCHULARTEN | UNTERSTÜTZUNG DER SCHULEN | MATERIALIEN UND DOKUMENTE

Willkommen auf der Homepage zur individuellen Förderung an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

Die Schülerinnen und Schüler an unseren beruflichen Schulen unterscheiden sich nach Vorwissen und Leistungsfähigkeit, nach sozialer Herkunft und Muttersprache, nach Interesse und Begabungen und sie lernen auf ganz unterschiedliche Weise. Diese Heterogenität hat in den letzten Jahren zugenommen.

Das Konzept der individuellen Förderung an beruflichen Schulen will dieser Heterogenität begegnen. Daher haben Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung und des Kultusministeriums gemeinsam das
Basismodell zur individuellen Förderung an beruflichen Schulen entwickelt.

Diese Homepage versteht sich als Ergänzung zum Basismodell. Hier finden Sie Unterrichtsmaterialien, good-practice-Beispiele von Schulen, Unterstützungsangebote, Literatur und Links und vieles darüber hinaus. Die Homepage hat zum Ziel, den Lehrkräften die praktische Umsetzung der individuellen Förderung im schulischen Alltag zu erleichtern. Allen Interessierten gibt sie die Möglichkeit sich schnell und gezielt zu informieren.

Wir werden die Homepage ständig weiterentwickeln und ergänzen. Wenn Sie dazu beitragen möchten, dann nehmen Sie bitte hier Kontakt mit uns auf.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gute Erkenntnisse bei der Nutzung der Homepage.

… und sie brauchen …

- Strategien zur professionellen Bewältigung von hohen (und sich teilweise schnell ändernden) Anforderungen
  - Maßnahmen der Salutogenese
  - Nutzung des Beratungs- und Unterstützungssystems
  - Change Management, QE als Entlastung und nicht als Zusatzaufgabe
- Befähigung zur intensiven Kooperation
  - Arbeit in Lehrerteams, z. B. gemeinsame Unterrichtsentwicklung
  - Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Eltern, abgebenden allgemein bildenden Schulen, Hochschulen…
  - Bedeutung einer Rückmeldekultur

Initiative zur pädagogischen Ausrichtung von OES

Praxisnahe Handreichungen zu unterrichtlichen Themen erstellen:

- Neue OES-Broschüren „Unterrichtsentwicklung“
  - mit wissenschaftlich abgesicherten Aussagen zum „guten Unterricht“
  - mit Betonung der Bedeutung von Rückmeldung (IFB, SEV) und Kooperation für die Unterrichtsentwicklung und den Lernerfolg

- Die OES-Broschüren „Selbstevaluation“ und „Individual-Feedback“ folgen.

Was noch zu tun wäre – ein paar Handlungsfelder

- Nachwuchs bei den Berufsschullehrkräften sichern, vor allem im gewerblich-technischen Bereich
  - „Werbung“ bei den Schülern an beruflichen Schulen, z. B. im TG
- Bildungswissenschaften im beruflichen Bereich stärken
  - „Netzwerk Bildungsforschung“ mit dem Schwerpunktthema Übergang Schule-Beruf
- Berufseinstieg der Lehrkräfte angemessen begleiten
  - Anforderungen der jeweiligen persönlichen Berufsbiographie und des derzeitigen Einsatzes berücksichtigen
- Systematischen Kompetenzaufbau über die drei Phasen der Lehrerbildung weiterentwickeln
  - Bedeutung und Verbindlichkeit der Lehrerfortbildung stärken